

**Fakultatives Angebot Sonntag, 18.11.2018, 10.00-12.00 Uhr**  
**Option 1: Führung durch die Sonderausstellung zum Matrosenaufstand im**  
**Schiffahrtsmuseum Kiel**



**Sonderausstellung: Die Stunde der Matrosen - Kiel und die deutsche Revolution 1918**

Zum 100. Jahrestag des Kieler Matrosenaufstandes zeigt das Schiffahrtsmuseum vom 6. Mai 2018 bis zum 17. März 2019 eine große Sonderausstellung.

Anhand von mehr als 400 Exponaten - darunter historische Fotos, Plakate, Flugblätter, Gemälde und Dokumente - werden der Matrosenaufstand und seine komplexe Vorgeschichte wieder lebendig.

Die Ausstellung stellt Fragen

Grundlegende Fragen, denen die Ausstellung nachgeht, sind unter anderem:

- Wie war die gesellschaftliche Situation im Kaiserreich vor dem Ersten Weltkrieg? Wo liegen die Grundlagen für die Revolution?
- Welche Auswirkungen hatte der Erste Weltkrieg sowohl auf die Flotte als auch auf die Zivilbevölkerung? Wieso gab es in Kiel überhaupt eine Situation, in der eine Revolution beginnen konnte?
- Was passierte in Kiel und wie verbreitete sich die Revolution von Kiel aus im gesamten Deutschen Reich („Sturmvögel der Revolution“)?
- Welche Auswirkungen hatte die Revolution auf Kiel (Abzug der Flotte, Umstellung auf Friedenswirtschaft) und welche Folgen ergaben sich auf Reichsebene (Räterepublik oder Parlamentarismus, Bürgerkrieg oder Aufstände)?
- Wie wurde die Revolution bis heute rezipiert, welche Bedeutung hatte und hat sie für die deutsche Geschichte?

[https://www.kiel.de/de/kultur\\_freizeit/1918/zentrale\\_ausstellung.php](https://www.kiel.de/de/kultur_freizeit/1918/zentrale_ausstellung.php)

Schiffahrtsmuseum *Fischhalle*

Kiels Geschichte in allen Facetten als Hafenstadt, als Marine- und Werftenstandort und als Ort des Segelsports bringt das Schiffahrtsmuseum seinen Besucherinnen und Besuchern nahe.

**Fakultatives Angebot Sonntag, 18.11.2018, 10.00-12.00 Uhr**  
**Option 2: Führung durch den Flandernbunker mit anschließender Besichtigung der Sonderausstellungen**



**Der Flandernbunker**

Im Jahre 1943 ließ die Kriegsmarine den sogenannten „Flandernbunker“ errichten. Seinen Namen erhielt er nach dem nebenan gelegenen ehemaligen „Flanderndenkmäl“, das an die Gefallenen des „Marinekorps Flandern“ im Ersten Weltkrieg erinnerte. Der Bunker besitzt eine Grundfläche von 550 qm und ist mit seinen drei Etagen 12,5 m hoch.

Der „Flandernbunker“ diente als Truppenmannschaftsbunker Schutzraum für die Soldaten der 5. U-Boot-Flottille, deren Wohnschiff „Milwaukee“ im nahegelegenen Tirpitzhafen seinen Liegeplatz hatte. Für die Seestreitkräfte diente er als Notfall-Kommandozentrale. Seine Typenbezeichnung „T 750“ stand für die maximale Anzahl der Soldaten, die er standardmäßig aufnehmen konnte. Vom „Flandernbunker“ aus wurden Abwehrmaßnahmen bei Luftangriffen sowie Polizei- und Feuerwehreinsätze im Kieler Stadtgebiet koordiniert. Zugang zum Bunker besaßen zunächst nur Marinesoldaten und eingeschränkt auch Angehörige der Marine. Gegen Ende des Krieges wurde der Bunker auch für Zivilisten aus der Umgebung geöffnet.

Nach dem Krieg wurde der Bunker auf Anordnung der britischen Militärregierung durch Einsprengungen in Decke und Wänden entfestigt und für militärische Zwecke unbrauchbar gemacht.

Laut eines Artikels in den „Kieler Nachrichten“ vom 13. Okt. 1950 sollte der Flandernbunker zum Wohnraum - der in den Jahren nach dem Krieg noch sehr knapp war - umgestaltet werden. Doch es kam anders und er diente als Materiallager zunächst für das Polizei-Beschaffungssamt, dann für die neu aufgebaute Marine. Aufgrund veränderter Bedarfssituation wurde der Flandernbunker schließlich aus dem Bundesbesitz ausgegliedert und an privat verkauft.

Nach langem Leerstand ersteigerte der Verein „Mahnmal Kilian“ im Februar 2001 den „Flandernbunker“.

<http://www.mahnmalilian.de/flandernbunker.html>